



Liebe Leserinnen und Leser,

in der Februar-Ausgabe unserer Financial Crime News erwarten Sie spannende Beiträge rund um aktuelle Entwicklungen in den Bereichen:

- Whistleblowing Management
- Fraud Prevention & Anti-Corruption
- Cybercrime & Cyber-Security
- AML & Sanctions Compliance

Mehr Informationen dazu, wie wir Sie mit unseren Leistungen im Bereich Financial Crime Advisory unterstützen können, finden Sie auf unserer [Website](#).

Wir wünschen Ihnen eine interessante Lektüre.

Ihr Deloitte Forensic-Team

Whistleblowing Management

Umsetzung der EU-Whistleblower-Richtlinie in Österreich

Bis 17. Dezember 2021 sollte die Umsetzung der EU-Whistleblower-Richtlinie in nationales Recht erfolgen. Österreich ist hier im Verzug und hat bis dato **keinen Gesetzesentwurf** vorgelegt. Gemäß Transparency International haben zum Stichtag nur fünf EU-Mitgliedsstaaten die Richtlinie als Gesetz verabschiedet. Laut diversen Pressemeldungen vom 10./11.2.2022 hat die EU-Kommission gegen Österreich ein Vertragsverletzungsverfahren wegen Nichtumsetzung der Whistleblower-Richtlinie eingeleitet, wobei Österreich am 27. Jänner 2022 ein entsprechendes Aufforderungsschreiben erhalten haben soll [Letter of formal notice Article 258 TFEU, INFR(2022)0004]. Österreich habe nun circa zwei Monate Zeit, um auf dieses Schreiben zu reagieren. Die Whistleblower-Richtlinie finden Sie hier:

[Quelle / Mehr lesen.](#)

Fraud Prevention & Anti-Corruption

Corruption Perceptions Index: Österreich erzielt das schwächste Ergebnis seit 2014

Am 25. Januar 2022 veröffentlichte Transparency International den jährlichen Korruptionswahrnehmungsindex (Corruption Perceptions Index, CPI), den bekanntesten Indikator für Korruption in den einzelnen Ländern der Welt. Den Spitzenplatz teilen sich Dänemark, Finnland und Neuseeland mit 88 von 100 Punkten. Sie zählen demnach zu den am wenigsten korrupten Ländern der Welt. Im Vergleich zum Vorjahr verlor Österreich zwei Punkte (2021: 74; 2020: 76), was anhand der Punktzahl das schlechteste Ergebnis seit 2014 darstellt. Im weltweiten Ranking liegt Österreich zusammen mit Kanada, Estland, Island und Irland auf Platz 13.

[Quelle / Mehr lesen.](#)

Financial Crime Risk Management

Im November 2021 veröffentlichten Deloitte und das Institute of International Finance (IIF) die zweite Ausgabe des **Rahmenwerks zur Bekämpfung von Financial Crime in der Finanzindustrie** (White Paper: „The effectiveness of financial crime risk management reform and next steps on a global basis“). Darin werden aktuelle Entwicklungen und Fortschritte behandelt und mit den Erkenntnissen der ersten Ausgabe aus 2019 verglichen. Schwerpunkt ist ein globaler Ausblick über relevante Reformbemühungen im Bereich Financial Crime Risk Management. Außerdem werden die folgenden vier Schlüsselbereiche zur Verbesserung der Effektivität des Financial Crime Risk Managements hervorgehoben: Einsatz von Financial Intelligence, Priorisierung von Risiken, Technologie und Innovation sowie internationale Zusammenarbeit und Aufbau von Kapazitäten. Den vollständigen Bericht finden Sie hier:

[Quelle / Mehr lesen.](#)

Unsere Services im Bereich Whistleblowing Management für Sie
Erfahren Sie, warum es trotz ausständiger gesetzlicher Grundlage von Relevanz ist, schon heute ein Whistleblowing-Management-System einzurichten:

Deloitte Whistleblowing Management

Cybercrime & Cyber-Security

FMA-Studie „Digitalisierung auf dem Finanzmarkt Österreich 2021“

Der Finanzmarkt ist akut vom digitalen Wandel betroffen – das geht aus einer Studie der FMA zum Thema Digitalisierung vom Dezember 2021 hervor. Dies gilt insbesondere für das Thema Sicherheit. Im Bereich der „Cybervorfälle“ konnte ein starker Anstieg in den beaufsichtigten Unternehmen festgestellt werden. Hier kam es zwischen 2019 und 2020 annähernd zu einer Verdopplung. Knapp 90 % der Angriffe gehen auf Phishing und Malware zurück. Kreditinstitute sind aktuell besonders stark von solchen Attacken betroffen. Die FMA weist in diesem Zusammenhang auf die Notwendigkeit zur ständigen Verbesserung von Sicherheitsmaßnahmen im Bereich Cybercrime & Cyber Security hin.

[Quelle / Mehr lesen.](#)

IOCTA EUROPOL 2021: COVID-19 beschleunigt den Anstieg der Cyberkriminalität und fördert die Entwicklung neuer Cyber-Bedrohungen

EUROPOL veröffentlichte im November 2021 das Internet Organised Crime Threat Assessment (IOCTA) 2021. Die durch die COVID-19-Pandemie beschleunigte Digitalisierung hat demnach die Entwicklung einer Reihe von Cyber-Bedrohungen erheblich beeinflusst. Dazu gehören beispielsweise „**Ransomware-affiliate programs**“, welche es kriminellen Gruppen ermöglichen, größere Unternehmen und öffentliche Institutionen mit vielschichtigen Erpressungsmethoden anzugreifen. Zudem wird immer häufiger versucht Sicherheitsmaßnahmen, wie die Zwei-Faktor-Authentifizierung, durch **Mobile Malware** zu umgehen.

[Quelle / Mehr lesen.](#)

AML & Sanctions Compliance

EBA startet Meldesystem zur Bekämpfung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung

Die Europäische Bankenaufsichtsbehörde (EBA) hat am 31. Jänner 2022 ihr Meldesystem für wesentliche Schwachstellen bei der Bekämpfung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung (EuReCA) vorgestellt. EuReCA wird die von den zuständigen Behörden der Mitgliedstaaten zur Verfügung gestellten Informationen über **wesentliche Schwachstellen in einzelnen Finanzinstituten** in einer Datenbank sammeln. Diese Informationen ermöglichen es der EBA bestehende Risiken des EU-Finanzsektors besser zu verstehen und schneller darauf zu reagieren.

[Quelle / Mehr lesen.](#)

AML/CFT-Rundschreiben der FMA werden aktualisiert

Sämtliche Rundschreiben der Finanzmarktaufsicht zur Prävention von Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung werden in Folge der Konsultation zwischen Oktober und November 2021 gegenwärtig überarbeitet. Kern dieser Aktualisierung sind insbesondere die Themengebiete **KYCC („Know-Your-Customer’s-Customer“)**, Wirtschaftliche Eigentümer bei Private-Equity-Fonds sowie Ausführungen zum Compliance-Package. Mit einer Veröffentlichung der finalen Fassungen kann in naher Zukunft gerechnet werden. Die aktuell in Geltung stehenden Rundschreiben finden Sie hier:

[Quelle / Mehr lesen.](#)

Neuer EUROPOL Bericht zu Kryptowährungen

Die Verwendung von Kryptowährungen in Zusammenhang mit kriminellen Aktivitäten nimmt kontinuierlich zu. Aus dem aktuellen EUROPOL Bericht **„Cryptocurrencies: tracing the evolution of criminal finances“** vom Jänner 2022 geht hervor, dass zur Verschleierung von Geldflüssen immer komplexere Geldwäsche-Systeme verwendet werden. Anders als bisher angenommen finden Bitcoin & Co neben der Cyberkriminalität auch bei allen anderen Arten von Straftaten, welche die Übertragung von Geldwerten erfordern, Einsatz. Verglichen mit Transaktionsmethoden wie Bargeld stellen Kryptowährungen aber nur einen kleinen Teil der kriminellen Wirtschaftsströme dar. Den vollständigen Bericht finden Sie hier:

[Quelle / Mehr lesen.](#)

Ihre Ansprechpersonen



Svetlana Gandjova

Partner | Financial Advisory
+43 1 537 00-4621
sgandjova@deloitte.at



Shahanaz Müller

Director | Financial Advisory
+43 1 537 00-4847
shamueller@deloitte.at

Deloitte.

Deloitte bezieht sich auf Deloitte Touche Tohmatsu Limited („DTTL“), dessen globales Netzwerk von Mitgliedsunternehmen und deren verbundene Unternehmen innerhalb der „Deloitte Organisation“. DTTL („Deloitte Global“), jedes ihrer Mitgliedsunternehmen und die mit ihnen verbundenen Unternehmen sind rechtlich selbstständige, unabhängige Unternehmen, die sich gegenüber Dritten nicht gegenseitig verpflichten oder binden können. DTTL, jedes DTTL Mitgliedsunternehmen und die mit ihnen verbundenen Unternehmen haften nur für ihre eigenen Handlungen und Unterlassungen. DTTL erbringt keine Dienstleistungen für Kundinnen und Kunden. Weitere Informationen finden Sie unter www.deloitte.com/about.

Deloitte ist ein global führender Anbieter von Dienstleistungen aus den Bereichen Wirtschaftsprüfung, Steuerberatung, Consulting, Financial Advisory sowie Risk Advisory. Mit einem weltweiten Netzwerk von Mitgliedsunternehmen und den mit ihnen verbundenen Unternehmen innerhalb der „Deloitte Organisation“ in mehr als 150 Ländern und Regionen betreuen wir vier von fünf Fortune Global 500® Unternehmen. "Making an impact that matters" – mehr als 345.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Deloitte teilen dieses gemeinsame Verständnis für den Beitrag, den wir als Unternehmen stetig für unsere Klientinnen und Klienten, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die Gesellschaft erbringen. Mehr Information finden Sie unter www.deloitte.com.

Diese Kommunikation enthält lediglich allgemeine Informationen, die eine Beratung im Einzelfall nicht ersetzen können. Deloitte Touche Tohmatsu Limited („DTTL“), dessen globales Netzwerk an Mitgliedsunternehmen oder mit ihnen verbundene Unternehmen innerhalb der „Deloitte Organisation“ bieten im Rahmen dieser Kommunikation keine professionelle Beratung oder Services an. Bevor Sie die vorliegenden Informationen als Basis für eine Entscheidung oder Aktion nutzen, die Auswirkungen auf Ihre Finanzen oder Geschäftstätigkeit haben könnte, sollten Sie qualifizierte, professionelle Beratung in Anspruch nehmen.

DTTL, seine Mitgliedsunternehmen, mit ihnen verbundene Unternehmen, ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie ihre Vertreterinnen und Vertreter übernehmen keinerlei Haftung, Gewährleistung oder Verpflichtungen (weder ausdrücklich noch stillschweigend) für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der in dieser Kommunikation enthaltenen Informationen. Sie sind weder haftbar noch verantwortlich für Verluste oder Schäden, die direkt oder indirekt in Verbindung mit Personen stehen, die sich auf diese Kommunikation verlassen haben. DTTL, jedes seiner Mitgliedsunternehmen und mit ihnen verbundene Unternehmen sind rechtlich selbstständige, unabhängige Unternehmen.